

Starke Argumente

Mit der Steuerbefreiungsvorschrift im Jahressteuergesetz 2009 (JStG) für unterschiedliche Sachleistungen zur betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF), ergaben sich im vergangenen Jahr interessante Perspektiven für Gesundheitsdienstleister. Denn während das Thema BGF bisher überwiegend für große Konzerne interessant war, öffnet diese Gesetzesänderung auch immer häufiger die Türen von mittleren und kleinen Unternehmen.



Fotos: DAK

Betriebliche Gesundheitsförderung im Club

Neben Barzuschüssen umfasst die Steuerbefreiung auch unterschiedliche Sachleistungen des Arbeitgebers (siehe Kasten), die sich z.B. in Kooperationen mit Fitnessstudios durchführen lassen. Wie Sie diese Argumente für die Akquise und Verhandlungen mit Unternehmen nutzen können und wie die betriebliche Gesundheitsförderung im Club umgesetzt werden kann, soll nachfolgend geklärt werden.

Gesundheitsprozesse gestalten

Der erste Schritt ist die Kontaktaufnahme zum Unternehmen. Eine Kaltakquise ist erfahrungsgemäß nicht der richtige Ansatz. Es sollte der persönliche Kontakt gesucht werden. Der einfachste Weg ist die Kontaktaufnahme mit den eigenen Mitgliedern. Vielleicht trainiert ein Geschäftsführer oder eine andere wichtige Kontaktperson im eigenen Haus. Des Weiteren besteht die Möglichkeit die Unternehmen in der Nachbarschaft persönlich zu kontaktieren. Die Wahrscheinlichkeit, dass das Studio bei den Unternehmen bereits bekannt ist, ist sehr groß. Der Kontakt sollte direkt zum Geschäftsführer ge-

sucht werden, da dieser das Projekt befürworten und unterstützen soll.

Das erste Gespräch ist immer ein Informationsgespräch. Hier wird dem Geschäftsführer die BGF nahegelegt und das Konzept vorgestellt. Bei Interesse wird im zweiten Gespräch über die Vorstellungen des Unternehmens gesprochen und die weitere Vorgehensweise festgelegt. Dadurch, dass sich die Erfolge der betrieblichen Gesundheitsförderung erst nach einer gewissen Zeit zeigen, sollte auch die Dauer der Vereinbarung besprochen werden. Ein kurzfristiges Projekt macht an dieser Stelle wenig Sinn. Überzeugen Sie die Geschäftsleitung langfristig.

Zielfindungsphase

In der Zielfindungsphase geht es darum, ein klares Ziel zu formulieren. Die Einführung und Umsetzung der BGF soll entweder durch die Unternehmensleitung oder durch das Projektteam erfolgen. Ein Beispiel für ein formuliertes Ziel könnte zum Beispiel lauten: „Mit Sportprogrammen möchten wir die Gesundheit und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter innerhalb der nächsten fünf Jahre verbessern.“ xxxxx xxx xxxxxxxx

Steuerbefreite Sachleistungen

Im Bereich der betrieblichen Gesundheitsförderung sind folgende Maßnahmen steuerfrei:

- therapeutische Maßnahmen zur Vorbeugung körperlicher Gebrechen durch die arbeitsbedingte Belastung des Bewegungsapparates, also insbesondere die Kostenübernahme für die sog. Rückenschule bei Bildschirmarbeit
- Kurse zur Stressbewältigung am Arbeitsplatz und andere betriebliche Maßnahmen zur Vermeidung stressbedingter Gesundheitsrisiken, insbesondere Leistungen im Zusammenhang mit einer gesundheitsgerechten Mitarbeiterführung
- Vorträge über gesundheitsgerechte Ernährung im Betrieb, die Einführung einer gesundheitsgerechten betrieblichen Gemeinschaftsverpflegung durch die Ausrichtung der Betriebsverpflegungsangebote an Ernährungsrichtlinien und Bedürfnisse der Beschäftigten sowie der Schulung des Küchenpersonals sowie durch Informations- und Motivationskampagnen und schließlich
- Seminare und Kurse zur Reduzierung des Alkohol-, Nikotin- und anderen Suchtmittelmissbrauchs.

Anzeige

Link-Tipp

Besuchen Sie uns unter:
www.bodylife.com/powerplate

POWER PLATE
 Mit uns verdienen Sie Geld

heitsgefährdungen, psychosoziale Konflikte oder Führungsmängel.

Der Belegschaft wird ein Fragebogen vorgelegt, der Angaben zur Person, körperlichen Beschwerden, psychosozialen Belastungen und psychomentalen Belastungen erfasst. Es bietet sich an, Antwortmöglichkeiten zum Ankreuzen vorzugeben. Diese Methode ist für die Auswertung angenehmer. In unserem **Download-Bereich stellen wir Ihnen unter www.bodylife.com einen Musterfragebogen** zur Verfügung.

Auf der Rückseite des Fragebogens wird der Sinn und Zweck verdeutlicht, damit die Mitarbeiter über das Vorhaben im Unternehmen informiert sind. Anhand der Ergebnisse der Befragung lassen sich Rückschlüsse auf

- die psychische Belastungen,
- die physische Belastungen,
- das Führungsverhalten der Vorgesetzten,
- die Zufriedenheit am Arbeitsplatz und
- das Betriebsklima ziehen.

Zusätzlich können Unternehmensauszeichnungen mit einbezogen werden.

Auswertung der Daten

Durch die Auswertung lassen sich die möglichen Ursachen des Krankheits- sowie Fehlzeitenstandes aufdecken und können auch je nach definierter Zielgruppe selektiert werden, um die richtigen Maßnahmen für die BGF zu finden.

Sobald die Befragungsergebnisse vorliegen, werden die konkreten Ursachen der Problemschwerpunkte ermittelt. Dies sollte durch das Fitnessstudio erfolgen. Ein Team aus Gesundheitstrainern wertet die Daten aus und erfasst die Ergebnisse. Am besten sollen die Ergebnisse in einer Excel-Tabelle festgehalten werden. Hier können die Daten sehr gut und schnell gefiltert und statistische Daten leicht ermittelt werden.

Die Ergebnisse der Unternehmensdaten und des Fragebogens werden für die weitere Planung verwendet. Beispiele für zentrale Ergebnisse könnten sein:

- 49% der Belegschaft leidet an Rückenbeschwerden,
- ca. 30% kämpfen täglich mit Stress und
- rund 69% geben an, sich nicht ausreichend zu bewegen.

Maßnahmenplan

Auf Grundlage der Ergebnisse der Analyse wird zunächst der Handlungsbedarf festgelegt (Was wird benötigt?). Im nächsten Schritt folgt dann die Vorbereitung und Planung. Am Ende der Planungsphase

sollten der Handlungsbedarf festgelegt, detaillierte Ziele formuliert und Zielgruppen ausgewählt sein.

Es existiert eine Vielzahl von Maßnahmen aus denen gewählt werden kann. Beispielfähig können Rückenschule, Gymnastikpausen, Zuschüsse zum Fitnessstudio bzw. zu Sportkursen, Massage am Arbeitsplatz, Anti-Stress-Programm, Konfliktmanagementkurse, Herz-Kreislauf-Training, Ernährungsprogramm, Gesundheitsberatung, Gesundheitstage, Meditation, Betriebsport, Mitarbeiterfeste usw. genannt werden.

Die unterschiedlichen Möglichkeiten sind groß. Jedoch sollten diese individuell auf den Bedarf und den finanziellen Möglichkeiten des Unternehmens gewählt werden. Das Budget sollte nicht außer Acht gelassen werden. Denn nicht alle Maßnahmen, die im Rahmen der BGF eingeführt werden können, werden durch die Krankenkassen gefördert und vom Gesetzgeber steuerlich befreit.

Durchführung der Interventionsplanung

Wenn die Auswahl der Maßnahmen steht, sollte sich der Studiobetreiber die Frage nach der Art und Weise der Umsetzung stellen. Es existieren mehrere Möglichkeiten. Jedoch müssen der zeitliche Ablauf und die Kosten der Maßnahmen im Überblick gehalten werden.

Folgende Fragen können als Hilfestellung dienen:

- Sollen die Maßnahmen in den Unternehmensräumen stattfinden oder in der eigenen Trainingsstätte?
- Wenn sich für die eigene Trainingsstätte entschieden wird, sollen die Maßnahmen in geschlossenen Kursen/Trainingsstätten durchgeführt werden?

BGF: Systematische Vorgehensweise

Grundsätzlich beinhaltet eine systematische Vorgehensweise folgende Schritte:

- Zielfindungsphase,
- Analyse- und Planungsphase,
- Umsetzungsphase sowie
- Auswertungsphase.

Analyse- und Planungsphase

Bevor man dem Unternehmen ein Angebot erstellen kann, sollte man zunächst den Bedarf – spricht die gesundheitlichen Probleme der Beschäftigten – ermitteln. Dies erfolgt durch eine Ist-Analyse.

Die erste Analyse kann eine Fehlzeitenstatistik sein. Solche Statistiken werden von den Unternehmen selbst geführt. D.h. man kann sich das Ergebnis der Fehlzeitenstatistik einfach von der Personalabteilung nennen lassen. Die Fehlzeitenstatistik ist später für die Erfolgskontrolle sehr wichtig.

Eine weitere Möglichkeit, um Daten zu erheben ist die Mitarbeiterbefragung. Hier werden Daten aufgedeckt, die man aus der Statistik nicht erhält, z.B. arbeitsbedingte Fehlbelastungen und Gesund-

Download-Service

Musterfragebogen
für die Belegschaft

Exklusiver Service für
unsere Abonnenten



www.bodylife.com/downloads

Kostenlose Registrierung unter
www.bodylife.com
„Klick“ auf my body LIFE

Anzeige

Link-Tipp

Besuchen Sie uns unter:
www.bodylife.com/whi-inkasso



ningsstunden oder offenen Kursen/ Trainingsstunden durchgeführt werden?

- Zu welchen Zeiten soll das Angebot stattfinden?
- An wie vielen Maßnahmen soll ein Mitarbeiter teilnehmen?

Etabliert haben sich offene Gruppenkurse. Die Gruppen sollen nach Krankheitsfeldern geordnet werden und sowohl für die Mitarbeiter als auch für andere Mitglieder des Studios zugänglich sein. So werden innerhalb der Gruppe die Beschwerden gezielt bekämpft und durch die

BGF: Best Practice

In der Düsseldorfer Druckerei „Druckstudio GmbH“ wird BGF in Form von externem, freien Gruppentraining in einem Fitnessstudio angeboten. Führungskräfte und Mitarbeiter erhalten eine Bezuschussung von 50% zum Mitgliedsbeitrag. Darüber hinaus gibt es spezielle Gesundheitskurse, die regelmäßig stattfinden und von den Krankenkassen bezuschusst werden. Die nicht volle Bezuschussung des Mitgliedsbeitrags und der Gesundheitskurse hat einen Sinn: Die Mitarbeiter sollen das Programm zu schätzen wissen, indem sie sich finanziell beteiligen. Eine volle Bezuschussung hemmt die Gefahr, dass Mitarbeiter dem Programm nicht den ausreichenden Respekt entgegenbringen, der nötig ist. Es ist keine Pflicht an den Gesundheitsmaßnahmen teilzunehmen. Der Mitarbeiter kann aus der Vielfalt von Gesundheitskursen selbst wählen und nach seinem Bedarf und seinen Bedürfnissen trainieren. Dabei wird auf den Steuerfreibetrag bis zu einer Höhe von 500 Euro pro Mitarbeiter keine Rücksicht genommen. D.h. jedem Mitarbeiter werden auch Maßnahmen bezahlt, die diese Summe überschreiten. Die Anzahl der Gesundheitskurse kann der Mitarbeiter ebenfalls frei wählen. Allerdings sind alle Maßnahmen in der Freizeit zu absolvieren und werden nicht zur Arbeitszeit angerechnet. Die Besuche der Mitarbeiter und die Häufigkeit der Teilnahme an den Gesundheitskursen sollen von der Trainingsstätte erfasst und dokumentiert werden.

gemischte Gruppe soziale Kontakte gepflegt. Das Gemeinschaftsgefühl, das innerhalb der Gruppe entsteht, wirkt als Motivationsfaktor. Durch eine Kursdauer von acht bis zehn Wochen lassen sich schon die ersten Erfolge erkennen. Es sollte jedoch darauf geachtet werden, dass die Teilnahme zwei Besuche pro Woche nicht unterschreitet. Die Erfahrung zeigt, dass durch eine langfristige und regelmäßige Teilnahme eine deutliche Verbesserung der Beschwerden zu erzielen ist.

Sobald die Umsetzung der Maßnahmen geplant wurde, sollte die Belegschaft über das Vorhaben informiert und zur aktiven Teilnahme motiviert werden. Damit das Konzept der BGF nicht hinter den Er-



wartungen zurückbleibt, weil die Mitarbeiter nicht dahinter stehen und sich nicht aktiv beteiligen, sollte die BGF stark kommuniziert werden. Die Mitarbeiter beginnen die Veränderung zu verstehen und zu unterstützen.

In der Praxis hat es sich bewährt Informationsveranstaltungen durchzuführen. Der persönliche Weg ist oftmals der effektivste. Kommunikation ist Chefsache. Aus diesem Grund moderiert die Führungskraft die Informationsveranstaltung. Die Vorbildfunktion der Führungskraft kann die Mitarbeiter schon hier beeinflussen und motivieren. Zusätzlich zur Informationsveranstaltung können

- Infomappen ausgehändigt,
- Emails verschickt oder
- Anzeigen in der Firmenzeitung gedruckt werden, um die Mitarbeiter vom BGF-Konzept zu überzeugen.

Anreizsysteme zur Teilnahme

Mit folgenden Anreizen können die Mitarbeiter zur aktiven Teilnahme bewegt werden:

- Gehaltsbonuszahlungen am Jahresende, wenn der Mitarbeiter an den Maßnahmen teilgenommen hat,
- Teilanrechnung der sportlichen Aktivitäten als Arbeitszeit,
- Sachprämien am Jahresende, wenn im Laufe des Jahres keine Krankmeldung eingereicht wurde.

Messgrößen zur Auswertung

In der Phase der Auswertung werden schließlich die Erfolge der Maßnahmen überprüft. Messgrößen hierfür sind z.B. Krankenstand vor/nach Maßnahmen BGF, Produktivität vor/nach Maßnahmen BGF oder am Return-On-Invest (ROI).

Bei der Auswertung sind auch die Mitarbeiter und deren Feedback entscheidend. Nach den ersten durchgeführten Maßnahmen sollen weitere Mitarbeiterbefragungen, Feedbackgespräche oder Gruppendiskussionen durchgeführt werden, um den Erfolg oder auch Misserfolg zu erkennen und gegebenenfalls neue Maßnahmen, Kürzungen oder Optimierungen abzuleiten. Es sollte dem Unternehmen bekannt sein, dass hier keine schnellen Erfolge zu erreichen sind. Es ist ein langjähriger Prozess und auf Nachhaltigkeit ausgelegt.

FAZIT Die Idee Gesundheitsmaßnahmen in einem Fitnessstudio durchzuführen, das in der Reichweite der Unternehmen liegt, ist gerade für kleine und mittlere Unternehmen sehr lukrativ. Das Know-how und die Räumlichkeiten werden dem Unternehmen zur Verfügung gestellt. Für das Studio ergibt sich dadurch die Möglichkeit eine neue interessante Zielgruppe für sich zu gewinnen und eine gewinnbringende Einnahme zu generieren. Isabell Preisler



Isabell Preisler | Betriebswirtin – Bachelor of Arts absolvierte nach ihrer Ausbildung zur Sport- und Fitnesskauffrau in einem Unternehmen der Schranz-Gruppe über ein Studium an der FHDW Bergisch Gladbach einen akademischen Grad. Seit September 2009 unterstütze sie die Geschäftsleitung von Schranz-Control. Infos: www.schranz-control.de

@ Ihr Feedback

Stichwort: BGF
fitness-redaktion@health-and-beauty.com